

**Bericht über die Teilnahme am Weltkongress Information Bibliothek:  
75. IFLA-Generalkonferenz und Ratsversammlung “Bibliotheken gestalten die  
Zukunft mit dem kulturellen Erbe“; 23.-27. August 2009, Mailand, Italien**

*Kerstin Keller-Loibl*

Das Hauptanliegen meiner Teilnahme am IFLA-Weltkongress bestand darin, als deutsches Mitglied an den Sitzungen und Veranstaltungen der Standing Committee Member of IFLA Libraries for Children and Young Adults Section teilzunehmen. Die Sitzungen des Standing Committees fanden Samstag, dem 22. 8. 2009 von 11.30 – 14.20 Uhr und am Dienstag, den 25. 8. 2009 von 15.00 – 16.30 Uhr statt. Die Vorsitzende der Sektion, Ingrid Bon, erläuterte anhand des Rechenschaftsberichtes und des umfangreichen Strategieplans für die Jahre 2009 bis 2012 die zahlreichen Aktivitäten und Vorhaben der Sektion. So werden unter anderem die Bemühungen fortgesetzt, die von der Sektion verfassten Richtlinien und Standards (*Richtlinie für Bibliotheksdienstleistungen für Babys und Kleinkinder; Richtlinien für die Serviceleistungen von Kinderbibliotheken; Richtlinien für die Bibliotheksarbeit mit Jugendlichen*) sowie weitere Papiere, wie zum Beispiel die Ausführungen von Ivan Chew zum Thema *Web 2 und Bibliotheksangebote für Jugendliche*, in möglichst viele Sprachen zu übersetzen. Ehrenamtlich tätige Übersetzer werden gesucht und sind herzlich willkommen!

Als großer Erfolg wurde die Vorkonferenz in Rom *Raising a Nation of Readers: Libraries as Partners in National Reading Projects and Programmes* (19. bis 20. August 2009) gewertet, die von unserer Sektion gemeinsam mit der IFLA Literacy and Reading Section und italienischen Partnern durchgeführt wurde und an der ich ebenfalls als Referentin teilnehmen konnte. Mehr als 130 Personen aus 23 verschiedenen Nationen besuchten die Vorkonferenz, die sich durch eine hohe Qualität der Beiträge und interessante Diskussionen auszeichnete. Die Konferenz zeigte, dass es in vielen Ländern erfolgreiche nationale Projekte zur Leseförderung gibt, in denen Bibliothe-

ken und Bibliotheksverbände federführend oder als Mitveranstalter beteiligt sind. Deutlich wurde auch, dass es ganz unterschiedliche Strategien und Wege gibt, nationale Lese-Kampagnen zu installieren und dass ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg die Vernetzung aller auf dem Feld der Leseförderung aktiven Einrichtungen, Organisationen und Vereine ist.

Der Beitrag der Sektion zum IFLA-Kongress in Mailand am Montag, dem 24.8.2009, (in Kooperation mit der Sektion Library Buildings and Equipment) war ebenfalls sehr erfolgreich. Über 500 Personen besuchten das vierstündige Vortragsprogramm, in dem der Bau sowie die Einrichtung und Gestaltung von Kinder- und Jugendbibliotheken im Vordergrund stand. Die vorgestellten innovativen Beispiele, insbesondere aus Dänemark (Central Library Hjoerring) und den USA (Jacksonville Public Library), zeigten, dass die Gestaltung attraktiver und inspirierender Bereiche für Kinder und Jugendliche unabdingbar ist, um die Zielgruppe zu erreichen. Das Beispiel Jacksonville verdeutlichte zudem, wie wichtig es ist, für Kinder und Jugendliche getrennte und altersspezifisch gestaltete Bereiche anzubieten.



For more information about the Jacksonville Public Library,  
our teen and children's services you may contact  
Library Director Barbara Gubbin at [bgubbin@coj.net](mailto:bgubbin@coj.net)

Jacksonville Public Library, USA (Foto: Barbara Gubbin)

Ausführlich diskutiert wurde von den Mitgliedern des Standing Committees das von der Sektion neu ins Leben gerufene Projekt „Sister Libraries“, das die Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendbibliotheken weltweit befördern will und so einen Beitrag zur Vernetzung leistet. Das Projekt ermöglicht eine flexible Zusammenarbeit von jeweils zwei Bibliotheken aus verschiedenen Ländern über einen längeren Zeitraum hinweg und soll einen Austausch von Erfahrungen, Konzepten und Programmen anregen. Formen der Zusammenarbeit können der Austausch von Informationen, die gegenseitige Vorstellung von Projektideen, die Entwicklung gemeinsamer Projekte oder Fortbildungsangebote sowie der Austausch des Personals für einen bestimmten Zeitraum sein. Des Weiteren ist angedacht, dass durch gemeinsame Projekte Kinder und Jugendliche verschiedener Länder Kontakte knüpfen können, um die interkulturelle Bildung zu befördern. Dies kann zum Beispiel in Form eines Leseclubs sein, in dem mithilfe eines Blogs ein Austausch über gelesene Bücher erfolgt. In der Diskussion über dieses Projekt konnten weitere Ideen und konzeptionelle Vorschläge in das Projektpapier der Sektion eingearbeitet werden. Erste Pilotprojekte werden im Jahr 2010 gestartet und zur nächsten IFLA-Konferenz in Göteborg 2010 vorgestellt. Bei der Diskussion weiterer Themen für zukünftige Projekte wurde vor allem Projekte für Jugendliche genannt sowie die Sammlung von Best Practice Beispielen auf der IFLA-Website (<http://www.ifla.org/en/about-the-libraries-for-children-and-ya-section>). In Vorbereitung auf die IFLA-Konferenz in Göteborg 2010 findet im Frühjahr 2010 eine zweitägige Beratung der „Standing Committee“ Mitglieder unserer Sektion in Paris statt. Geplant ist für die nächste IFLA-Konferenz unter anderem eine gemeinsame Veranstaltung mit der IFLA School Libraries and Resource Centers Section sowie eine Postconference in den Niederlanden. Neben dieser aktiven Mitarbeit im Standing Committee besuchte ich weitere ausgewählte Veranstaltungen des Gesamtprogramms des IFLA-Kongresses und besichtigte die ideenreich gestaltete Kinderbibliothek in Rozzano. Mein Interesse galt in erster Linie Themen, die mit meiner langjährigen Mitgliedschaft in der dbv-Expertengruppe bzw. dbv-Kommission Kinder- und Jugendbibliotheken verbunden sind und die in Lehre und Forschung zur Bibliotheksarbeit für Kinder und Jugendliche und zur Vermittlung von Lese- und Informationskompetenz bedeutsam sind.



Kinderbibliothek Rozzano, Italien (Foto: K. Keller-Loibl)

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Die Teilnahme an der IFLA-Konferenz war in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung. Die fachlichen Diskussionen im „Standing Committee“, der Austausch mit Fachkollegen aus anderen Ländern, der Besuch von Vorträgen und der Einblick in die Diskussion von Bibliotheksthemen weltweit wie auch die zahlreichen Gespräche am Rande des Konferenzgeschehens und die unverwechselbare Atmosphäre des hochsommerlichen Mailands mit dem Besuch der Mailänder Scala und des Doms werden nicht in Vergessenheit geraten.

Ein besonderer Dank gilt dem Goethe-Institut Rom sowie BI-International, die meine Teilnahme an der Vorkonferenz in Rom und am Weltkongress Information Bibliothek unterstützten.